



Presseinformation [Januar 2016]

Mehr Nutztierforschung für die Landwirtschaft an der TUM

Es sind zentrale Fragen der Landwirtschaft: Wie geht es dem Rind? Ist das Schwein im Stall gesund? Daher sind Tierwohl und -gesundheit zentrale Themen am Wissenschaftszentrum Weihenstephan (WZW). Nun wird dieser Bereich erweitert mit einer ersten Neuberufung von Professor Dietmar Zehn, der den Lehrstuhl für Tierphysiologie und Immunologie bekleidet.

"Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung steht vor vielen drängenden Fragen vor allem bezüglich der Infektionskrankheiten", erklärt Professor Zehn – "mit modernsten Methoden der Grundlagenforschung lassen sich diese aber beantworten. Sobald die Ergebnisse mit der angewandten Forschung oder mit anderen Fachbereichen verknüpft werden, entstehen praxisorientierte Lösungen für den Umgang mit Rind & Co.. Dieses vernetzte Arbeiten geht an keinem Standort besser als in Weihenstephan." Dafür wolle er moderne experimentelle Systeme und Ansätze nutzen, um die landwirtschaftliche Produktion hochwertiger Nahrung bei gleichzeitiger Gesundheit der Tiere zu fördern. „Ich sehe uns dabei als Ansprechpartner für aktuelle nutztierrelevante Herausforderungen“, sagt der Neu-Berufene: "Wir freuen uns sehr auf eine produktive Zusammenarbeit aller Beteiligten."

Ein Arbeitsfeld wird beispielsweise das Immun-Monitoring sein. Dabei steht der systematische Erwerb von Informationen im Vordergrund, auf deren Grundlage sich Strategien zur Früherkennung problematischer Erkrankungen ableiten lassen. Ziel sollte dabei sein, rechtzeitigere als bisher Tiere zu identifizieren, bei denen von einem schwerwiegenden Verlauf der Erkrankung auszugehen ist. Derartige Programme sollten dazu dienen, die landwirtschaftlichen Nutztiere zu selektieren, die immunologisch robuster sind.

Zusammen mit Kollegen anderer Arbeitsgruppen am Campus wie beispielsweise der Tierernährung könnten weitere Parameter wie etwa eine gute Futtermittelverwertung einfließen. Durch das Netzwerk der spezialisierten Expertisen der TU-Lehrstühle wird ein breites Themenspektrum abgedeckt, wovon am Ende die Praktiker profitieren.

Nach Medizinstudium und Promotion in Berlin war Dietmar Zehn in Seattle (USA) als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Immunologie tätig. 2009 wechselte er an die „Universität Lausanne“ in der Schweiz, wo er gefördert durch das „Swiss Vaccine Research Institute“ und nachfolgend den „Schweizer National Fond“ (Schweizer Äquivalent der Deutschen Forschungsgemeinschaft) als Assistenzprofessor eine eigene Forschergruppe leitete. 2013 erhielt er einen Starting Grant des European Research Council (ERC) in Höhe von 1,5 Mio Euro. 2015 bekam er den Acteria „**Early Career Research Prize in Immunology**“, der alle drei Jahre von der Europäischen Föderation Immunologischer Gesellschaften (EFIS) vergeben wird. Im Oktober 2015 hat Prof. Dr. Dietmar Zehn die Leitung des Lehrstuhls Tierphysiologie und Immunologie am WZW übernommen.

Das **Hans Eisenmann-Zentrum (HEZ)** für Agrarwissenschaften am Wissenschaftszentrum Weihenstephan ist eine Einrichtung der TU München. Es bietet eine Kommunikationsplattform für die agrarwissenschaftlich orientierten Lehrstühle, unterstützt Kooperationen mit anderen Einrichtungen am Standort und ist Ansprechpartner der TUM-Agrarwissenschaften. www.hez.wzw.tum.de